



**Impuls zum Sonntagsevangelium 02.11.2025
Johannes 5, 24-29**

Amen, Amen ich sage euch: Wer mein Wort hört....ist aus dem Tod ins Leben hinübergegangen.

Mich beeindruckt dieser Satz, weil er klar ausdrückt: Der Weg ins Leben steht offen. Wie über eine Brücke kann der Mensch ins Leben hineingehen.

Ich erinnere an den Satz Günter Schabowskis beim Fall der Mauer 1989. Auf die ungläubige Nachfrage hin, ab wann der Übergang in den Westen frei ist, blättert er selber unsicher in den Unterlagen und formuliert dann den für unmöglich gehaltenen Satz:

"Das trifft nach meiner Erkenntnis -- ist das sofort unverzüglich".

Ein Satz weiter in den biblischen Unterlagen vom Sonntag dem Allerseelentag heißt es dann: Die Stunde kommt und sie ist schon da, in der die Toten die Stimme des Sohnes Gottes hören; und alle, die sie hören, werden leben.

Was hier beschrieben ist, überlesen wir sehr wahrscheinlich. Wieder geht es um Tod und Leben, wieder um die Stimme Gottes und wieder um das Hören. Diesmal geht das Hören nicht über die Ohren, wie im ersten Vers, sondern viel viel tiefer: Tote hören die Stimme Gottes. Das sagt doch unverrückbar, ob wir leben oder gestorben sind, Gottes Wort schafft Leben, jetzt und über den Tod hinaus. Unerhört für normale Ohren.

Es gibt eine Wellenlänge der Kommunikation, die der Tod nicht ausschalten kann.

Erhörbar über eine Antenne, die Gott in uns verankert hat. Vielleicht genügt schon ein bisschen Drehen am Empfangsknopf, so wie früher am Radio.

Friedhelm Wessling
Gemeindereferent i.R.